

## Haftbefehl gegen Eheringdieb erlassen

Angeklagter schwänzt Gerichtsverhandlung

■ **Gütersloh** (rb). Der Fall um einen vom Finger einer Seniorin gestohlenen Ehering konnte auch gestern nicht strafrechtlich abgeschlossen werden. Der Angeklagte erschien nicht zur Verhandlung vor dem Schöffengericht.

Schon im März hatte er dort zugegeben, am 10. September 2013 einer de-

Maßnahme erforderliche Gutachten eingeholt werden. Zudem sollte der Wert des gestohlenen, mit einem Brillant besetzten Rings ermittelt werden. Der Täter hatte ihn für 15 Euro in der Stadt verkauft.

Da der 31-Jährige im Sommer offenbar eine Behandlung begonnen hatte, war er unter der Klinikanschrift geladen worden, erschien gestern aber nicht. Zwischenzeitlich hatte die Vorsitzende Richterin von einem weiteren, in Bielefeld anhängigen Verfahren gegen den Mann gehört.

Das Gericht erließ nun einen Haftbefehl, „damit wir den Mann in die Finger bekommen“, so die Vorsitzende. Nächster Termin: nächstes Jahr.

### »Den Mann in die Finger bekommen«

## Rotarier übernehmen Laborkosten

Aktion zugunsten der DKMS am Samstag

■ **Gütersloh** (NW). Zum ersten Mal ist der Rotary Club Gütersloh am kommenden Samstag (6. Dezember) mit einem eigenen Pavillon auf dem von der Bürgerstiftung Gütersloh ausgerichteten Weihnachtsmarkt am Alten Kirchplatz vertreten. Und das für einen guten Zweck: für Menschen, die um ihr Leben kämpfen.

„Jeder, der sich dann bei uns für die Deutsche Knochenmark-Spenderdatei (DKMS) typisieren lassen möchte, ist bei uns von 12 bis 20 Uhr willkommen“, sagt Franz Tepper, der Präsident des Rotary Clubs Gütersloh. „Wir freuen uns sehr, wenn möglichst viele Erwachsene unsere Aktion unterstützen.“ Für die potentiellen Spender ist das kostenlos und schmerzfrei. Denn für die Aufnahme in die Datei der DKMS ist lediglich ein



Mit Wattestäbchen: Franz Tepper leitet den Rotary Club Gütersloh.

Wattestäbchen kostet die DKMS 50 Euro. Diese Kosten übernehmen die Krankenkassen allerdings nicht, so dass die DKMS auf Spenden angewiesen sei.

Zum Hintergrund: Alle 16 Minuten erkrankt in Deutschland ein Mensch an Blutkrebs, darunter viele Kinder und Jugendliche. Tepper: „Für die Betroffenen ist eine Stammzellenspende die letzte Hoffnung. Die Suche nach geeigneten Spendern ist schwer, weil sich nicht

ausreichend Menschen registrieren lassen. Oft wird mit Einzelaktionen erst gesucht, wenn der Blutkrebs schon ausgebrochen ist.“ Die Chancen, einen Spender mit geeigneten Gewebemerkmalen zu finden, stünden dann sehr schlecht. Deshalb sei es so wichtig, die Anzahl der in der Deutschen Knochenmarkspenderdatei registrierten Spender zu erhöhen – und zwar unabhängig von einem konkreten Krankheitsfall.

Für den Gütersloher Rotary Club ist es die erste Hilfsaktion zugunsten der DKMS. Der Club wurde 1961 gegründet und hat 64 Mitglieder. Seit mehr als 50 Jahren treffen sich die Rotarier einmal in der Woche zu Gesprächen, Vorträgen und Veranstaltungen, um sich gemeinsam für die Ideale der Freundschaft und den Dienst an der Gemeinschaft einzusetzen. Der Rotary Club Gütersloh fördert verschiedene kulturelle und soziale Projekte, vornehmlich in Ostwestfalen.

## Weihnachtsmarkt in Friedrichsdorf

Am Freitag und Samstag jeweils von 16 bis 21 Uhr

■ **Gütersloh** (NW). Vorweihnachtlicher Lichterglanz verwandelt einmal im Jahr den Platz an der evangelischen Kirche in Friedrichsdorf in einen Weihnachtsmarkt mit gastfreundlichem Flair. Geöffnet ist er am kommenden Freitag und Samstag (5. und 6. Dezember) jeweils von 16 bis 21 Uhr. Der Duft von Glühwein und Bratwurst, Leberkäse und Reibplätzchen liegt dann in der Luft. An etwa 15 Ständen werden Kunsthandwerk, Weihnachtsartikel und vieles mehr angeboten. Aber

auch süße Leckerbissen sollen auf das Fest einstimmen. Hinzu kommt auch wieder ein musikalisches Rahmenprogramm. Um 18.05 beginnt am Eröffnungstag der Posaunenchor der evangelischen Kirchengemeinde mit weihnachtlichen Klängen. Am Samstag besucht der Nikolaus den Weihnachtsmarkt um 17 Uhr. Etwa ab 18.15 Uhr spielt das Vororchester des Jugendmusikkorps Avenwedde (JMA). Der Erlös des Weihnachtsmarktes ist für die Jugendarbeit bestimmt.



Der Hundeversteher: Hundetrainer und Hundeeziehungs-Entertainer Martin Rütter gastierte mit seinem neuen Programm „nachSITZ“ in der ausverkauften Stadthalle. FOTO: ROLF BIRKHOLZ

## Hunde von A bis Z

Martin Rütter warnt vor zu starker Vermenschlichung des treuen Vierbeiners

VON ROLF BIRKHOLZ

■ **Gütersloh**. Auf der Bühne oder im Film stehlen Hunde den Menschen meist die Show. Wenn einer nur über Hunde erzählt, bleibt er zwar im Mittelpunkt, aber er bleibt es dank der Vierbeiner, die er redend vor den Augen des Publikums auflaufen, bellen und sich balgen, Sitz machen, an der Leine zerren, hören oder taub sein lässt. Martin Rütter kann das. Der Hundetrainer hat das jetzt wieder in der ausverkauften Stadthalle mit seinem neuen Programm „nachSITZen“ bewiesen.

Von A bis Z ging der 44-Jährige in der ersten Hälfte mit seinem als „Fortgeschrittenengruppe“ erkannten Publikum Hunde- und Halterthemen durch. Dominanz bei Hunden erklärte er etwa als Momentaufnahme. Es gebe nicht den dominanten oder unterwürfigen Hund. Das hänge von der Situation ab. Und: „Dominanz hat nichts mit aggressivem Verhalten zu tun.“

Immer zügig auf der Bühne hin und her gehend und locker, scherzunterfüttert erzähl-

end, machte der gebürtige Duisburger sich über die Bezeichnung Designerhunde für Mischlinge ebenso lustig wie über eine Bio-Manie beim Füttern. „Hunde sind Fleischfresser“, rief er ins Gedächtnis, erinnerte an Reiß- und Fangzähne. Der Finger sei nicht platt, wenn einer zubeißt, sondern eben ab. Von Hundepensionen als „Riesenüberforderung“

### Hundetrainer und Buchautor

■ Martin Rütter (44), Hundetrainer und Buchautor, wurde seit Mitte der 1990er Jahre durch eine Reihe von Fernseh- und Bühnenproduktionen über den Umgang mit Hunden bekannt. Rütter studierte Sportwissenschaft an der Deutschen Sporthochschule Köln, bevor er einen Fernlehrgang zum Tierpsychologen an der Akademie für Tiernaturheilkunde ATN AG in der Schweiz absolvierte. Er machte Praktika in Wolfsaufzuchtstationen und beobachtete Dingos in Australien. Seine Berufstätigkeit

durch ständigen Fremdgruppenzwang riet Rütter ab, besser sei es, sich mit befreundeten Hundebesitzern beim Hüten während einer Abwesenheit abzuwecheln. So sehr der Hundetrainer auf möglichst frühe und jedenfalls konsequente Erziehung setzt, so wenig will er dies alten Tieren mit 14 oder 15 Jahren noch zumuten, nur weil sie „schrullig“ werden. Man soll

schloss danach auch die Ausbildung von Blindenführ- und Rollstuhlbegleithunden mit ein.

Ab 1995 betrieb Rütter (verheiratet, vier Kinder) das Zentrum für Menschen mit Hund bei Erfstadt und bildete dort Hunde und ihre Halter nach der von ihm entwickelten Methode D.O.G.S. (Dog Orientated Guiding System = am Hund orientiertes Führungssystem) aus. Gleichzeitig begann er als Berater bei TV-Sendern. Daneben trat Rütter mit Bühnenprogrammen auf. QUELLE: WIKIPEDIA

le sich dann lieber freuen, dass der Hausgenosse so alt geworden sei.

„An der Leine passiert nichts Schönes für mich“, deutete Rütter das häufige Ziehen an der Leine beim Gang mit dem Halter. Statt selbst zu zerren und den Hund so darin zu bestärken, empfahl der Fachmann, Phasen des ruhigen Gehens, gar der Aufmerksamkeit für den Zweibeiner durch eigenes Zugwandeln zu belohnen. Sich in Aas oder Kot zu wälzen, ist für die Tiere laut Rütter übrigens ein sexuelles Imponiergehabe, von dem sie, auf anderes gelenkt, schnell abließen.

Nicht leicht abzubringen sind Hundebesitzer von der Meinung, ihr Liebling verstehe jedes Wort. „Nix versteht der!“, stellte der Kenner klar. Und er warnte vor zu starker Vermenschlichung des Tieres. Von einer milden Form solch schwer vermeidbaren Verhaltens war unterdessen sein Programm geprägt, in dem er auch auf Publikumsfragen einging. Hunde wollen, sollen beschäftigt werden, aber von Überbeschäftigung hielt der Hundetrainer auch nichts. „Hunde müssen auch mal Hunde sein dürfen.“

## Preise warten auf ihre Gewinner

■ **Gütersloh**. Die katholische Frauengemeinschaft (kfd) Herz-Jesu Avenwedde bittet Besucher, die auf dem Weihnachtsmarkt am Wochenende an der Verlosung teilgenommen haben, ihre Losnummern zu prüfen. Gewinne mit folgenden Nummern warten auf ihre Abholer: 25, 104, 161, 184, 209, 217, 296, 318, 321, 373, 400, 422, 442, 472, 483, 608, 611, 678, 687, 690, 754, 787, 793, 801, 820, 832, 910, 928, 933, 946, 972, 1029, 1033, 1073, 1074, 1110, 1136, 1167, 1184, 1226, 1233, 1238, 1274, 1345, 1373, 1410, 1412, 1414, 1451, 1478, 1488, 1517, 1529, 1545, 1556, 1568, 1592, 1601, 1633, 1696, 1744, 1752, 1784, 1798, 1856, 1858, 1875, 1877, 1908, 1931, 1959, 1967, 1987 (alle Angaben ohne Gewähr). Gewinner können sich bei der kfd-Vorsitzenden Renate Westerfelhaus unter Tel. 772 14 oder (01 75) 563 1579 melden.

## Pkw beschädigt – Verursacher flüchtet

■ **Gütersloh**. Ein auf dem Kundenparkplatz eines Einkaufszentrums an der Osabrückler Landstraße/Ecke Carl-Bertelsmann-Straße abgestellter schwarzer Citroën C 3 wurde am Montagabend zwischen 20.15 und 20.45 Uhr an der rechten Fahrzeugseite im Bereich des Kotflügels und der Beifahrertür demoliert. Der Verursacher beging nach Polizeiangaben Unfallflucht. Die Polizei sucht Zeugen und bittet um Hinweise an das Verkehrskommissariat in Gütersloh unter Tel. 8690.

## Seniorenclub trifft sich in Avenwedde

■ **Gütersloh**. Der Gütersloher Seniorenclub trifft sich zu seiner Monatsversammlung am kommenden Donnerstag (4. Dezember) um 14.45 Uhr in der Gaststätte „Bonnevie“ in Avenwedde (Carl-Bertelsmann-Straße). Ein Bus der Linie 904 fährt um 14.15 Uhr vom ZOB ab (Ausstieg: Haltestelle Bertelsmann). Gäste sind stets willkommen.

## Gebet für den Frieden in der Welt

■ **Gütersloh**. Am kommenden Samstag (6. Dezember) wird um 9 Uhr in der Liebfrauenkirche (Kattenstrother Weg) wieder für den Frieden in der Welt gebetet. Es beginnt mit dem Fatima-Rosenkranz, woran sich eine Litanei und das Weihegebet anschließen. Eine Messe zum Sühnesamstag ist wegen der Altarweihe in der St.-Pankratius-Kirche weder in der Liebfrauenkirche noch in St. Bruder Konrad möglich.

## Weihnachtsfeier des SoVD Gütersloh

■ **Gütersloh**. Die Ortsgruppe Gütersloh im Sozialverband Deutschland (SoVD) lädt zu ihrer Weihnachtsfeier am Mittwoch, 10. Dezember, ein. Beginn ist um 15 Uhr im Gütersloher Brauhaus (Unter den Ulmen 9) bei Kuchen, Schnitten, Kaffee und einigen Überraschungen. Schriftführerin Renate Markuse weist zudem darauf hin, dass der monatliche Klönnachmittag im Dezember ausfällt.

## Selbsthilfegruppe trifft sich heute

■ **Gütersloh**. Am heutigen Mittwoch (3. Dezember) trifft sich die Selbsthilfegruppe Angst, Panik, Depressionen um 19 Uhr im Haus Kirchstraße 14 a zum Gruppenabend. Betroffene sind hierzu willkommen. Der letzte Gruppenabend dieses Jahr findet am Mittwoch, 17. Dezember, statt. Informationen gibt es auch unter Tel. (0160) 97 63 24 90 oder via Internet. [www.angst-panik-depressionen.de](http://www.angst-panik-depressionen.de)

## Jugendparlamentarier verteilen Kondome

Aktion in der Innenstadt am Welt-Aids-Tag / Solidarität mit von HIV betroffenen Menschen

■ **Gütersloh** (NW/gpr). Auch in diesem Jahr haben Mitglieder des Jugendparlaments (JuPa) wieder auf den Welt-Aids-Tag aufmerksam gemacht. In der Gütersloher Innenstadt wurden am Montag Kondome verteilt – mit selbst entworfenem Aufdruck. Damit möchte das JuPa auf die Risiken des ungeschützten Geschlechtsverkehrs aufmerksam machen.

Seit 1988 ist der Welt-Aids-Tag am 1. Dezember der wichtigste Aktions- und Gedenktag rund um HIV und Aids. In Deutschland wirbt die Kampagne „Positiv zusammen leben“ für mehr Toleranz und Solidarität. Rund um den Globus



Bittschön: Die Jupa-Aktion zum Welt-Aids-Tag in der Innenstadt kam bei den Passanten überwiegend gut an.

erinnern zu diesem Datum verschiedenste Organisationen an das Thema Aids und rufen dazu auf, aktiv zu werden und Solidarität mit den von HIV betroffenen Menschen zu zeigen.

Der Welt-Aids-Tag dient auch dazu, Verantwortliche in Politik, Medien, Wirtschaft und Gesellschaft – weltweit wie auch in Europa und Deutschland – daran zu erinnern, dass das HIV-Virus noch längst nicht besiegt ist. Und auch, damit überall die notwendigen Mittel bereitgestellt werden und sich Vorbeugung, Aufklärung, Behandlung und Hilfe für die Betroffenen an ihren Lebensrealitäten orientieren können.

## Spende für Förderschüler bestimmt

Tag der offenen Tür zum 95-jährigen Bestehen der Tanzschule Stüwe-Weissenberg

■ **Gütersloh** (NW). In diesem Jahr feiert die Tanzschule Stüwe-Weissenberg ihr 95-jähriges Bestehen – Anlass genug für einen Tag der offenen Tür. Tanzlehrer und -schüler luden zu Tanz und Show ein. Bei vollem Haus kam bei dem zweistündigen Programm keine Längeweile auf. Vom Kindertanz über Hip Hop bis hin zur professionellen Tango-Argentinoshow wurde alles geboten. Besondere Gäste waren die Schüler der Gütersloher Förder-



Gut drauf: Die FiLB-Schüler tanzen gemeinsam mit allen Tanzschülern „Atemlos“.

schule (FiLB). Sie zeigten eine kleine Choreographie nach dem Bee-Gees-Klassiker „Stayin' alive“, die sie zuvor in der Tanzschule einstudiert hatten. Bei der Zugabe „Atemlos“ von Helene Fischer gab es kein Halten mehr. Alle Anwesenden tanzten den Partytanz zu dem aktuellen Dauerbrenner gemeinsam. Beim von den Tanzschülern gespendeten Kuchenbüfett wurden 650 Euro eingenommen. Das Geld soll den FiLB-Schülern zugute kommen.